

Link: <https://www.computerwoche.de/a/gartner-identifiziert-drei-bi-trends-bis-2016,2532383>

BI-Pakete, Big Data, Sprachsteuerung

Gartner identifiziert drei BI-Trends bis 2016

Datum: 26.03.2013

Autor(en): Andreas Schaffry

Business-Intelligence-(BI)-Paketlösungen auf Hadoop-Basis, sprachgesteuerte Abfragen und Analytics-Projekte für unstrukturierte Daten sind die wesentlichen BI-Trends bis 2016.



Gartner-Analyst Daniel Yuen sieht in neuen BI-Technologien den Schlüssel für bessere Einblicke in das Business.

Foto: Gartner

Unternehmen müssen ihre Anstrengungen in den Bereichen Business Intelligence (**BI**¹) und **Business Analytics (BA)**² deutlich verstärken, um das starke Datenwachstum und die zunehmende Anzahl von Datenquellen in den Griff zu bekommen. BI-Verantwortliche in Unternehmen sind gefordert, den Wert der vielfältigen Informationsarten und -formen möglichst umfassend zu nutzen. Das behauptet das US-Marktforschungs- und Beratungsunternehmen **Gartner**³ in einer aktuellen Prognose zum BI-Markt.

Bessere Einblicke trotz mehr Daten

"Neue Erkenntnisse im Business und eine verbesserte und verfeinerte Entscheidungsfindung sind die Schlüsselvorteile, die sich durch bessere Einblicke in die Datenmengen erzielen lassen", sagt Gartner-Analyst Daniel Yuen. Der Marktforscher hat drei **BI-Trends**⁴ identifiziert, mit denen BI-Teams in Unternehmen sich künftig beschäftigen sollten.

Trend 1: Bis 2015 sollen knapp zwei Drittel der von BI-Herstellern angebotenen Paketlösungen über erweiterte Analytics-Funktionen verfügen, die auf dem **Hadoop-Framework**⁵ basieren. Laut Gartner lassen sich große Mengen an unstrukturierten Informationen mit geringer Informationsdichte in einem **Datenbank**⁶-System, das auf dem Hadoop-Framework basiert, sehr effizient verarbeiten. Deshalb werden künftig in BI-Pakete verstärkt auch Hadoop-basierte Analysefunktionen integriert. Insbesondere gelte das für **Cloud**⁷-Angebote.

Trend 2: 2016 sollen 70 Prozent der BI-Anbieter Basisfunktionen zur Spracherkennung in ihre Lösungen integriert haben. Somit könnten BI-Standardprozesse über die Bedienoberflächen per Wortsteuerung erfolgen. Technisch gesehen werde dabei natürliche Sprache zu entsprechenden **SQL-Abfragen**⁸ verarbeitet. Zudem soll es dem US-Marktforscher zufolge künftig sogenannte persönliche Analyseassistenten ("personal analytic assistants") geben, die den User-Kontext verstehen, über Dialogfunktionen verfügen und idealerweise Diskussionen selbstständig weiterführen können.

Big Data befeuert BI-Entwicklung

Trend 3: 2015 werden knapp ein Drittel der Analytics-Vorhaben Einblicke in strukturierte wie in unstrukturierte Daten liefern. Firmen müssen im Rahmen von **Big Data**⁹ immer mehr unstrukturierte Daten, etwa von Social-Media-Plattformen oder Sensoren sowie Texte oder Video- und Audio-Dateien, verarbeiten und analysieren. Das befeuert die Entwicklung von BI-Produkten, die diesen Anforderungen gerecht werden, und gleichzeitig strukturierte und unstrukturierte Informationen miteinander korrelieren und auswerten können.

Bisher hat sich der Bereich **Business Analytics**¹⁰ weitgehend auf Tools, Technologien und Methoden für den Zugang, die Speicherung und Verwaltung sowie die Modellierung und Optimierung strukturierter Daten fokussiert.

Links im Artikel:

¹ <https://www.computerwoche.de/schwerpunkt/BI>

² <https://www.computerwoche.de/a/bi-anbieter-machen-gute-geschaefte%2C1235548>

³ <http://www.gartner.com/newsroom/id/2313915>

⁴ <https://www.computerwoche.de/a/forrester-10-bi-trends-fuer-2013%2C2530842>

⁵ <https://www.computerwoche.de/a/hadoop-der-kleine-elefant-fuer-die-grossen-daten%2C2507037>

⁶ <https://www.computerwoche.de/schwerpunkt/Datenbank>

⁷ <https://www.computerwoche.de/k/cloud-computing%2C3454>

⁸ <https://www.computerwoche.de/a/wie-man-datenbank-abfragen-beschleunigt%2C2499585>

⁹ <https://www.computerwoche.de/a/big-data-bi-der-naechsten-generation%2C2505617>

¹⁰ <https://www.computerwoche.de/a/mit-business-analytics-die-datenflut-bewaeltigen%2C2508076>